



Katja Brandis

FLOATERS – IM SOG DES MEERES

Beltz & Gelberg 2015 • 473 Seiten • 17,95 • ab 14 • 978-3-407-81194-3

★★★★☆

„Um das Boot herum erkannte sie eine Shampooflasche und eine durchsichtige Plastikschele, in der vielleicht einmal Obst gewesen war. Ein paar Meter weiter sah sie eine Zahnbürste. Eine Minute später kamen sie an einem Sportschuh vorbei, der mit der Sohle nach oben schwamm.“

Dieses Zitat führt in das Thema des aktuellen Romans von Katja Brandis ein, die bereits in Romanen wie *Im Schatten des Dschungels* ökologische Themen aufgenommen und diese spannend für jugendliche Leserinnen und Leser bearbeitet hat. In **Floaters. Im Sog der Meere** wendet sie sich der Verschmutzung der Weltmeere und der Frage nach unserem Plastik-

verbrauch zu. Es ist ein wichtiges, aktuelles und erschreckendes Thema. Nach der Lektüre hinterfragt man sein Konsumverhalten und denkt, falls noch nicht geschehen, auch über den eigenen Verbrauch von Plastik nach.

Es ist das Jahr 2030 und im Mittelpunkt stehen die Zwillinge Malika und Danílo, die mehrere Jahre gemeinsam mit ihren Eltern auf den Weltmeeren segelten und jetzt in Hamburg ihr Abitur gemacht haben. Das Meer lässt sie jedoch nicht los. Zufällig hören sie von dem Umweltprojekt eines Hamburger Millionärs. Dieser hat drei Schiffe so umgebaut, dass sie den Plastikmüll auf dem Meer sammeln und recyceln können. Die Zwillinge beschließen bei dem Projekt mitzumachen, werden genommen und treffen in Los Angeles die restlichen Crew-Mitglieder. Voller Enthusiasmus segeln sie los, nach anfänglichen Schwierigkeiten finden sie sich zurecht und sich erschüttert über das, was Plastik im Meer verursacht. Immer wieder wird darüber gesprochen und die Leserinnen und Leser müssen sich mit der Thematik auseinandersetzen. Die Beschreibungen sind nicht schön, denn Katja Brandis beschreibt detailliert die Verschmutzung.

Ein zweiter Erzählstrang entfaltet die Geschichte von Arif, der aus Indonesien aus eher ärmlichen Verhältnissen stammt. Mit ihm wird eine andere Stimme eingeführt. Seine Familie betreibt eine Garnelenaufzuchtfarm, kämpft um das Überleben und muss immer mehr der Umweltverschmutzung weichen. Arif befindet sich momentan auf einem Fischerschiff, das von Piraten überfallen wird. Er überlebt, wird von den Piraten gefangen genommen und segelt mit ihnen nach Floaters town, einer Bohrsinsel im Pazifischen Ozean, die Außenseitern und Piraten ein Zuhause gibt. Bereits hier spielt die Autorin mit der Bezeichnung „Floater“, die nicht nur Schwimmer bedeutet. Arif lernt das Leben der Piraten kennen, erfährt ihre Geschichten und auch hier verharmlost Brandis nicht.



Irgendwann trifft Arifs Schiff auf die Besatzung der Ariadne, jenem Schiff auf dem Malika und ihr Bruder die Weltmeere säubern möchten. Die Piraten wittern Geld, überfallen das Schiff und nehmen Malika, Danílo, Shana und Louanne werden als Geiseln genommen. Ab diesem Zeitpunkt kippt leider die Handlung und das Thema Umweltschutz gerät etwas in den Hintergrund. Arif verliebt sich in Malika, möchte ihr helfen und vor allem in Floaters town eskaliert die Situation. Es wird immer wieder auf das eigentliche Thema verwiesen und auch das Thema Müll ist präsent, aber die Handlung um Arif und Malika dominiert. Das ist einerseits schade, andererseits aufgrund der Mischform von ökologischem Roman und spannender (Liebes-)Geschichte für jugendliche Leserinnen und Leser besonders lesenswert. Der erhobene Zeigefinger verschwindet und die Leserinnen und Leser haben Raum, sich selbstständig Gedanken zu machen. Auch die Figuren sind gelungen: Positiv ist, dass Katja Brandis nicht nur Figuren aus Europa oder USA als Retterinnen bzw. Retter auftreten lässt, sondern auch Figuren aus Südamerika oder Asien. So zeigt sie, wie unser Handeln das Leben der Menschen dort beeinflusst. Aber: Auch sie möchten die Natur retten. Oftmals sind in der ökologischen Literatur die Europäer diejenigen, die die Umwelt schützen möchten.

Der Roman wirft viele Fragen auf und lässt einen nach der Lektüre nachdenklich zurück. Ein wichtiger Beitrag, um sich ökologischen Fragen zu nähern ...